

Statt Geschwätz sozialistische Tat

Gauleiter Bürdel eröffnete in Österreich den Wahlkampf

× Wien, 25. März

Mit einer mächtigen Aufführung im großen Kongresssaal eröffnete Gauleiter Bürdel den Wahlkampf der Nationalsozialisten in der alten deutschen Ostmark. Tausende von Volksgruppen standen auf den Straßen und Plätzen vor den Kaufhäusern, um die Rede zu hören. ganz Österreich sah an diesem Abend am Fenster.

Jubelnde Halle schallte Bürdel aus dem Opernhaus entgegen, als er mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Schinnerer eintrat und nach kurzen Grusswörtern des Ministers Dr. Klausner das Wort ergriff. Einleitend erinnerte

Gauleiter Bürdel

sagte, daß er vor einem halben Jahr zum Erntedankfest vor den Reichsdeutschen Wiens gesprochen und daß sein Anspruch seine Anwendung damals als unverbindlich in der Weise erklärt habe, da er durch den Saarwahl "belost" sei. Der lebendige Buntchoral habe damit bekannt, daß er, wenn er darüber bewegen würde, nicht zu jenen gehört hätte, die dem Appell des Blutes folgten. Bürdel wies dann auf die Parallelität der Erziehung an der Saar und in Österreich hin. Dort hätten Juden und Polizei einen Kampf gelitten; hier seien es die gleichen aber ähnlich verpflichteten Kräfte, die im Zeichen der Internationalen oder sonstwie sich ergänzenden Mächte kämpfen. Zum Beweis verlas der Redner ein Telegramm des Nibelungensitzes des Saarvertrags,

Mag. Braun, an Schulzinger,

noch dessen Vertragsschluß vom 11. Februar, in dem Mag. Braun feststellte, daß der Sieg in Wien und Österreich die Signal der großen "Freiheitsschlacht" in ganz Deutschland sein werde. habe man an der Saar die Freiheit gekämpft? "Soll du für eine freie unabhängige Saar?" so stellte man in Österreich die Frage: "Wie ist es für ein freies, unabhängiges Österreich?" Die Freiheit der Bergsteiger sollte gerechtfertigt werden durch ein Bekenntnis zu der in aller Welt so salomonischen "Demokratie der Freiheit". "Unser Volk, unter Gott, unter Ehre", so stellte der Redner dann fest, jederzeit zu ihrem Schutz ausschließlich der deutschen Freiheit und diese wird auch hier in Österreich Sicherheit, selbst auf die Gefahr hin, daß die Südländer keiner ihrer eigenen demokratischen Freiheiten gewanzen sein werden, Wien zu räumen." (appl.) Bürdel gefiel mit scharfen Worten des berühmten Schulzinger Befehlshabers nach einem sozialen Leiterkampf. Am Stelle eines unverbindlichen und zufolgenden "sozial" werde

der verpflichtende Sozialismus

herrschen. Sozialismus bedeutet für uns nicht, Bevölkerung zu zerstreuen, sondern zu verhindern, daß Menschen zu kleinen werden, indem man ihre Arbeit gibt. (Klangbahn-Befehlshaberei.) Vier Tage nach der Befreiung mit Adolf Hitler hat Herr Schulzinger ein Bild der Wirtschaftslage in Österreich gegeben. Dabei war weniger interessant, was Herr Schulzinger gesagt hat, als daß, was er vorgelesen hat: dem Leben und Sterben der reichen Jüden von Wien das Leben der armen Deutschen gegenübergestellt wurde. Der englische Nachrichtendienst habe im letzten Augenblick von diesen Plänen erfahren, und das britische Kabinett habe daraufhin die Regierung Blum davon in Kenntnis gesetzt, daß England jede militärische Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg, dessen Ausgang seinem Zweck unterliege, als eine Unklugheit betrachte, die die englische Regierung mitzumachen sich weigerte. Diese Mitteilung sei höchst, aber doch in einer Form gemacht worden, daß ein französischer Minister seinen Befreiungskollegen zu verstehen geben habe, daß man gesadelt auf eine Kündigung der "Entente cordiale" hinstelle. Auf diese Weise habe Frankreich nur dank eines unvorhergesehenen Bündnisfalls den Krieg in Spanien und den Verlust des französischen Bündnisses mit England vermieden.

Diese sensationellen Enthüllungen, für deren Richtigkeit der "Jour" eintreten will, haben in den französischen Reichsräten ungeheures Aufsehen erregt.

auch noch übermitteln wird. Dann vergleichen Sie das wirtschaftliche Programm eines Schulzingers und das Aufbauprogramm der nationalsozialistischen Führung und Sie können ermessen,

was sozialistische Haltung ist im Gegensatz zu sogenanntem sozialen Gedanke und Geschwätz.

Bei unserm wirtschaftlichen Willen steht im Mittelpunkt das Gesamtmittel des Volkes. Es herrscht nicht mehr das Geld, sondern einsam und allein das Volk. (Brausender Beifall.) Der Nationalsozialismus und das Geld haben die Menschen auseinandergerissen, und wie werden sie zusammenkommen? Genau so gewisslich wie sie mit den Worten "frei" und "sozial" vereinigt sei auch das Heilste der Menschen, die Melancholie, für niedrige Gedanken missbraucht worden. Der Nationalsozialismus will sich um die völkischen Dinge kümmern und die Kirche ausschließlich um das Gelehrte kümmern. Und wenn beide den guten Willen haben, muß diese Aussage zum Segen des Volkes werden." Schließlich reichte der Beauftragte des Führers sofort mit den Beamtinnen und den östlichen Gewerkschaften ab, die seitdem die gleichen Lügen verbreiten, um Deutschland zu diffamieren. Gegen diese Lügen, so schloß der Redner, erstand nun aber wie ein allmächtiges Wunder ein Mann. Das Schicksal schafft ihm Mut. Ehre, Freiheit auf seine Fahne, als die große Kampfparole, die zum endgültigen Sieg des einzigen deutschen Volkes führen mußte. Alle in seinem arbeitsreichen Leben hat er seine Österreich verlassen. (Applaus der Beifall.) Und jetzt steht er mit seiner Fahne in Wien mittler unter euch, ob es der Welt gefällt oder nicht. (Beifall.) Und er sentt seine Fahne an die Oesterreicher, die ihrem Volk achtern. Und aber niemand ist es, durch Überwindung und Treue auf Gemeinschaft die Oesterreicher heilig zu segnen, damit der Friede und das Volk endlich siegen.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler hat bestimmt, daß alle Angehörigen der Ordnungspolizei in Österreich, die bis zum 11. März Anerkennung der Schulzinger Regierung werten, als Anerkennung ihrer Verdienste um die Schaffung Großdeutschlands die Signatur der SS an ihrer Uniform tragen.

Enthüllungen des "Jour"

× Paris, 25. März. (Durch Funksprach)

Der "Jour" berichtet in einem Artikel von einem Vorfall, der sich am 18. März abgetragen haben soll. An diesem Tage habe Ministerpräsident Blum dem Außenminister Paul Vonconseil und dem Kriegsminister Daladier den Befehl erteilt, alle Maßnahmen zu treffen, um zwei vollständige Divisionen der französischen Armee nach Barcelona zu entsenden (1). Der englische Nachrichtendienst habe im letzten Augenblick von diesen Plänen erfahren, und das britische Kabinett habe daraufhin die Regierung Blum davon in Kenntnis gesetzt, daß England jede militärische Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg, dessen Ausgang seinem Zweck unterliege, als eine Unklugheit betrachte, die die englische Regierung mitzumachen sich weigerte. Diese Mitteilung sei höchst, aber doch in einer Form gemacht worden, daß ein französischer Minister seinen Befreiungskollegen zu verstehen geben habe, daß man gesadelt auf eine Kündigung der "Entente cordiale" hinstelle. Auf diese Weise habe Frankreich nur dank eines unvorhergesehenen Bündnisfalls den Krieg in Spanien und den Verlust des französischen Bündnisses mit England vermieden.

Diese sensationellen Enthüllungen, für deren Richtigkeit der "Jour" eintreten will, haben in den französischen Reichsräten ungeheures Aufsehen erregt.

Neues Rüstungsprogramm für Australien

× Canberra, 25. März

Wie der australische Ministerpräsident Lyons bekanntgab, ist für Australien ein neues Rüstungsprogramm vorgesehen. Es erstreckt sich über die nächsten drei Jahre und beläuft sich auf 45 Millionen Pfund Sterling.

in Arten alter Meister, in Säulen von Schubert und in italienischen Volksliedern. In Carl Bernmann war ein fottesstes, sehr empfindender Begleiter zur Stelle.

*

Der letzte der dankenswerten Abende, die das Liechten Quartett mit Kantor Stier im Geweintheater der Verbindungskirche zur Durchführung brachte, begann mit einem Streichtrio Stier. Es geht an jenen exzellenten Werken dieser von den Komponisten nicht allzu reich bedachten Gattung, die wirklich in der Durchdringlichkeit leben und für alle Instrumente gleichzeitig geschrieben sind. Im Geweintheater blieb vor allem der langsame Satz, der von den Herren Liechten, Ronnefeld und Hahn-Kabelo auch mit besonderer Siebe gespielt wurde. In Borodino-Streichquartett sollte dann dem Hörer, wie Kantor Stier einleitend bemerkte, der völlig anders geartete Mußwillke des Ostens und mit Helene Zimmermann unterrichtet wird, nahm durch die fiktive Klarinette eindeutig f-Moll (an der zweiten Seite Herbert Knauer, am Klavier Kantor Stier) der das Werkens entgegentrete.

Dr. Herbert Meissner

Im Palmengarten gab Elsriede Clemens einen Klavierabend. Endlich einmal ein Programm, das von der üblichen und ablen Schablone abweicht. Wenn man die Konzerter der Pianisten durchmustert, erhält man den Eindruck, nur Beethoven, Schumann und Chopin hätten Klaviermusik geschrieben. Und wie reich ist gerade dieses Gebiet. Elsriede Clemens setzte sich also für neuere und neueste Musik ein, man hörte von ihr die got nicht so leicht gewogene Sonatine Manzoni-Pianello, drei höchst gelungene "Mouvements Perpétuels" von Francis Bourelle und die hintergrundliche Dumorens' Couz 20 von Max Reger. Und schließlich eine Uraufführung: zwei Präludien von Bill Holmann, die erste sehr klar in der Architektur, die zweite voll räumlicher Dimension, sehr temperaturvoll herausgeschleuderter Musik, voll von rhythmischen Kapriolen. Elsriede Clemens hat eine ausgesprochene Neigung für derlei; die Auswirkung der Werke zeigte für ihren Geschmack und ihre musikalische Intelligenz. Sie umrahmte jene Werke mit Beethoven und Schumann.

*

Im dritten Studienkonzert der Reichsmusikakademie hatten vier Musikkünstler, ihren bisher erreichten Leistungsniveau auch vor der Hörfeinfestigkeit zu er-

Senat abermals gegen Blum

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 25. März

Der staunliche Senat hat gestern der Regierung Blum eine Niederlage bereitet. Bei der Abstimmung über die Finanzforderungen der Regierung lagen, den gestrigen Bericht — d. Schriftschrift — wurde die Vorlage der Regierung mit 189 gegen 88 Stimmen abgelehnt und ein Gegenprojekt des Senats mit 125 gegen 115 Stimmen angenommen. In der Sitzung kam es zu einem heftigen Wortwechsel zwischen dem Ministerpräsidenten Leon Blum und dem Präsidenten des Finanzausschusses des Senats, Gallang, der

energisch auf die Gehaltskürzung hinwies, die sich aus den inflationistischen Maßnahmen der Regierung ergeben mühten.

Neue Regierung in Rowno

× Rowno, 25. März

Am Donnerstagabend wurde in Abwesenheit des litauischen Ministerpräsidenten Tubella eine Neu-bildung der Regierung vorgenommen. Mit der Führung der neuen Regierung wurde der oberste Armeechef der Litauischen Armee beauftragt. Die Regierungsbildung ist jetzt noch enger als früher. Besonders auffällig ist es, daß Vozovitski, wenn auch nur formell, wiederum, trotz des Abschlusses seiner bisherigen Außenpolitik, den Posten des Außenministers erhielt. Der bisherige Ministerpräsident Tubella wurde Landwirtschaftsminister.

Wie wird am 10. April abgestimmt?

Erläuterungen zur Volksabstimmung und Reichstagswahl

× Berlin, 25. März. (Durch Funksprach)

Amtlich wird zur Erläuterung der Verordnung des Reichsministers des Innern über die Volksabstimmung und die Wahl und die Wahl für Soldaten des bisherigen österreichischen Bundesheeres, der sich auf die Volksabstimmung bezieht, also nicht auch für die Reichstagswahl gilt.

In der Volksabstimmung und der Reichstagswahl nehmen alle Reichsbürgerschaften sowie alle österreichischen Stimmberechtigten teil. Der Stimmzettel hat für alle ein und denselben Wortlaut.

1. Reichsbürgerschaft, die ihren Wohnsitz oder Sitzende aufenthalten in Österreich haben, können vor den österreichischen Stimmberührern ihre Stimme abgeben.

2. Österreichische Stimmberührer, die ihren Wohnsitz oder Sitzende aufenthalten im bisherigen Reichsgebiet, können vor den reichsbürgerschaftlichen Stimmberührern ihre Stimme abgeben.

3. Reichsbürgerschaft, die sich am Wahlgang in Österreich aushalten, ohne dort ihren Wohnsitz oder Sitzende aufzuhalten zu haben, also z. B. Reisende, können mit einem Juden nach volljährlichen Reichsbürgern abstimmen, ob die Staatsangehörigen jüdischen Abstammung abstimmen, ob die Staatsangehörigen jüdischen Abstammung abstimmen, ob sie nicht entweder am 30. September 1935 der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört haben oder nach dem 30. September 1935 mit einem Judentum verbreitet haben. Auch für die Gruppen zu b) und c) gilt das Mindestalter von zwanzig Jahren am 30. September 1935.

Bei dem Wiederholungsvorrecht über das Reichstagswahlrecht sind keine Personen abhängig, die unter die Altersgrenze von 20 Jahren würden, die aber erst nach dem 30. September 1935 jedoch spätestens am Wahlgang des 3. Lebensjahrs vollendet haben bzw. vollendet. Soweit Personen, die aus religiösen Gründen nicht wahlberechtigt sind, in den Fällen noch geäußert werden, weil ihre religiöse Ausübung aus technischen Gründen bisher nicht möglich war, wird einem Mitglied der Wahlrecht durch die Stimmabstimmung über das Reichstagswahlrecht vorgeben.

4. Österreicher können Österreichische Stimmberührer, die sich am Wahlgang im bisherigen Reichsgebiet befinden, ohne dort ihren Wohnsitz oder Sitzende aufzuhalten, vor den österreichischen Stimmberührern mit einem von der österreichischen Heimatbehörde ausgestellten Stimmzettel abstimmen.

5. Der einzige Unterschied bei der Abstimmung der reichsbürgerschaftlichen und der österreichischen Stimmberührer ist der, daß die reichsbürgerschaftlichen mit einem weißen Stimmzettel abstimmen (auch wenn sie in Österreich abstimmen!), und daß die österreichischen Stimmberührer mit einem grünen Stimmzettel abstimmen (auch wenn sie im bisherigen Reichsgebiet abstimmen).

6. Der Zweck dieser verschiedenen Farbe des Stimmzettels ist folgender: Bei der Ermittlung des Ergebnisses der Abstimmung über den Anschluß werden die gesamten Ja-Zimmer auf grünem Stimmzettel zusammengezählt, so daß das Abstimmungsergebnis des österreichischen Stimmberührers klar vorliegt, ohne daß die Stimmen von reichsbürgerschaftlichen Stimmberührern irgendwie darauf eingewirkt haben.

7. Wie weiter eben bekanntgegeben wird, können die österreichischen Volksberufen im alten Reichsgebiet nicht in jedem Abstimmungsort ihre Stimme abgeben, sondern nur in bestimmten Stimmberührern vorgelebt: In jedem einzelnen Stadtkreis und am Ende jeder Landkreisverwaltung ist ein Abstimmungszimmer vorgesehen, in dem auch österreichische Stimmberührer ihre Stimme abgeben können. In Städten sind mehrere Abstimmungsräume vorgesehen.

Bei den Städtern müssen auf Einsichtnahme am 2. und 3. April auch in den Abstimmungsräumen die Stimmzettel ausgetauscht und vorliegen. Wahlzettel für Stimmberührer, die durch vorläufige Stimmberührer abgelehnt sind, sind in den Fällen noch geäußert werden, weil ihre religiöse Ausübung aus technischen Gründen bisher nicht möglich war, wird einem Mitglied der Wahlrecht durch die Stimmabstimmung über das Reichstagswahlrecht vorgeben.

Die Stimmzettel müssen auf Einsichtnahme am 2. und 3. April auch in den Abstimmungsräumen ausgetauscht und vorliegen. Wahlzettel für Stimmberührer, die durch vorläufige Stimmberührer abgelehnt sind, sind in den Fällen noch geäußert werden, weil ihre religiöse Ausübung aus technischen Gründen bisher nicht möglich war, wird einem Mitglied der Wahlrecht durch die Stimmabstimmung über das Reichstagswahlrecht vorgeben.

Bei den Städtern müssen auf Einsichtnahme am 2. und 3. April auch in den Abstimmungsräumen die Stimmzettel ausgetauscht und vorliegen. Wahlzettel für Stimmberührer, die durch vorläufige Stimmberührer abgelehnt sind, sind in den Fällen noch geäußert werden, weil ihre religiöse Ausübung aus technischen Gründen bisher nicht möglich war, wird einem Mitglied der Wahlrecht durch die Stimmabstimmung über das Reichstagswahlrecht vorgeben.

Um auch nach außen die völlig einwandfreie Durchführung der Abstimmungsabhandlung zu dokumentieren, erklärt der Minister ausdrücklich, daß die Tätigkeit der Abstimmungsvorstände und Feststellung des Wahlergebnisses sich in voller Vollständigkeit zu vollziehen haben.

Durchsetzung des politischen Teils auf Seite 12

Merke vor BOHR

für Kamera, Radio und
Bildschirm
Dresden & Leipzig, 14

Alice Verden und Erich Ponti

Auf einem Vortragabend hatte das Volkshaus Alice Verden und Erich Ponti gewonnen. Es wurde ein Abend erlebter künstlerischer Qualität. Die überzeugende Sprechweise Pontis war vielen vertraut; nicht alle kannten schon die Staatschauspielerin Alice Verden als Sprecherin. Der hinterste Charakter dieser Frau und ihr gereifter Vortrag bezauberten hier ebenso wie ihr Spiel auf der Bühne.

Die beiden Künstler lösten einander ab. Nach dem Vortrag gewohnt, "Vorspiel auf dem Theater" (zu "Faust") sprach man durch Alice Verden einige Briefe des Frau Mai Goethe. Eine graziöse Gelehrtheit und Klarheit des Sprechbildes beim Auflesen der Briefe und die Umrüste zu dem Charakterbild der heiteren, fröhlichen Frau, die so wunderbar natürlich schrieb, konnte — wie gewann diese Natürlichkeit Leben durch den Mund Alice Verdens! — waren gesungen. Sobald los Ponti lebte von ergötzlicher Naturität frohenden Brief eines Junglings, die Aufführung der "Wina von Barnhelm" beeindruckend, durch den Mathias Claudius mehr über die Wirkung von Lessings Vorspiel auf ein unverstehliches Gemüt sagt, als es eine funktuelle kritische Abhandlung vermöchte.

Gretchen und die Meerjäge", die Episode aus dem "Grünen Heinrich" (Wolfsried Kehler), und die "Ein Straußenvorhang" von Paul Ernst — diese wiederum vorgelesen von Frau Verden — folgten.

Durchsetzung weiter blieb es dann im zweiten Teil. Erich Ponti holte sich, soweit das nach dem Vortrag gewohnt war, noch stärkeren Beifall mit Gedichten von Fontane, Iris Reuter und der humorvollen Schilderung des Stralendorfer Kornelius Freese in den Jugendgedächtnissen von Carl Ludwig Schleswig. Alice Verden mit dem "Liebhaber" von Heinrich Spoerl und der lachenden Philosophie, die aus den Versen Eugen Rothke spricht. Zum Schlus mußten beide Künstler noch zusammen erscheinen, um den lärmenden Formen annehmenden Dank ihrer Zuhörer entgegenzunehmen.

Dr. Paul Rausch — Abstimmzettel für Professor Gerner. Der Küster und Reichskanzler hat dem Geheimen Reichsrat Professor Dr. Adalbert Gerner in Charlottenburg anlässlich seines 75. Geburtstages den Abstimmzettel des Deutschen Reiches mit der Widmung „Dem Altmüller“ verliehen.

= Rosenblatt, Gries, Ahrens, veranlaßt von Mary Wallen, Romeo, 25. März, 20 Uhr.

in der nächsten Saison gelingt wieder. Ein weiterer Gast ist der Konservatoriumsleiter des Reichsmusikakademie, Toni Habschneider, der Konzertmeister der Dresden Philharmonie, stellte mit Corelli, Mozart und Alkan alte und neuere konzertante Musik öffentlich gegenüber, w

FREITAG, 25. MÄRZ 1938

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

Sportler heraus!

Das Vorbild der Olimpiade verpflichtet

Der Führer hat den Deutschen die Einheit gefordert. Am deutlichen Volk liegt es nun, sich einmütig im alten und im neuen Reichsbgebiet zu diesem Großdeutschland zu bekennen, um das die Deutschen seit Hunderten von Jahren gekämpft haben und das nur Wirklichkeit geworden ist. Vor der Größe der Tatsache und der Bedeutung der Volksabstimmung, die den Willen der 70 Millionen vor der ganzen Welt offen darlegen wird, muss alles andre zurücktreten. Die deutschen Turner und Sportler der Olimpiade haben in dem Kampf um die Vereinigung der beiden deutschen Staaten stets in vorderster Front gestanden. Die Verfolgungen, Einkerkерungen und Verbannungen so vieler österreichischer Sportleute sind eine berechte Sprache, ihre Einflugsbereitschaft muss den Sportlern im alten Reichsgebiet Vorbild sein.

Kein Sport am 10. April

Der Gaulüfter des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen hat, wie berichtet, keinen Sport zu den Wahlvorbereitungen und zur Wahl aufzutreten. Am Wahltag selbst wird, wie eine Verfügung des Reichssportführers bestimmt, völlig Sportruhe herrschen. So heißt es in der:

"Alle Mitglieder und Amtsträger des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen haben sich, je nach den Aufrichtungen der Propagandakomitees der NSDAP, sofortig in den Dienst der Wohlfahrtspflege und Vorbereitung zu stellen."

Am Sonntag, dem 10. April, herrscht völlig Sportruhe. Am diesem Tage fallen alle Veranstaltungen aus.

Der Zeit soll am 9. April werden die Veranstaltungen durchgeführt. Finden besonders große Veranstaltungen der NSDAP, an gleicher Zeit statt, so sollen am Ort die Sportveranstaltungen aus."

Die deutschen Sportler und Turner werden bis 10. April, wie sonst um die letzte Schulterskunde und den letzten Centimeter, um die letzte deutsche Stimme kämpfen!

Fußballliga-Schlüftabelle

Wie wir bereits schreiben meldeten, ist über Einschränke gegen die Wettung von Profifußballspielen verhandelt worden. P.E.B. ebenso erhielt noch einen Punkt. Toto bekam einen abzugrenzen. Der Einfluss des P.E.B. VfB. Peissig gegen die Wettung des 4:5 verlorenen letzten Rundes gegen Spielvereinigung Peissig seitens der Abteilung, ebenso wie der Einfluss der Spielvereinigung Peissig gegen die Herausforderung von Würzburg 2:1. Göttinger SV. Peissig gegen Göttingen 2:1. Göttinger SV. Peissig auch mit einem die Wettung Peissig gehabt, so wäre Göttingen einen Vierligaspieß geraten. Der Schlußstand der Tabelle nimmt folgender:

	Spiele	gew.	nieder.	unent.	verl.	Tore	Vte.	Tabell.
SG. Darmstadt	18	11	4	3	0	28	10	1285
Berlin Peissig	18	11	4	3	0	28	10	1289
P.E.B. Oberlausitz	18	11	4	3	0	28	10	1290
Dresdner SC	18	9	6	3	0	26	13	1292
VfB. Peissig	18	7	6	5	0	24	10	1294
SG. Peissig	18	7	6	5	0	24	10	1295
SV. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1296
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1297
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1298
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1299
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1300
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1301
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1302
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1303
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1304
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1305
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1306
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1307
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1308
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1309
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1310
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1311
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1312
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1313
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1314
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1315
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1316
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1317
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1318
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1319
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1320
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1321
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1322
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1323
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1324
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1325
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1326
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1327
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1328
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1329
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1330
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1331
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1332
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1333
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1334
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1335
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1336
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1337
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1338
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1339
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1340
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1341
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1342
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1343
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1344
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1345
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1346
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1347
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1348
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1349
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1350
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1351
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1352
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1353
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1354
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1355
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1356
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1357
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1358
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1359
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1360
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1361
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1362
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1363
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1364
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1365
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1366
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1367
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1368
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1369
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1370
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1371
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1372
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1373
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1374
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1375
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1376
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1377
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1378
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24	10	1379
SG. Peissig	18	5	8	5	0	24</td		

KRAFTVERKEHR im neuen Deutschland

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN / FREITAG, 25. MÄRZ 1938

Ins deutsche Oesterreich



Nach Beschaffen die Reisebefreiungen zwischen dem alten Reichsgebiet und dem neuen, aber in absehbarer Zeit werden Sie füllen, für immer, denn für alle Zeit wird sich am 10. April das deutsche Volk zur Unruhe setzen. Da der fluge Autoreisende eine Disposition nicht im leichten Augenblick trifft, müssen wir deutlich schon ihm seine Völker schmieden lassen. Ganz Sie nächstens nach Österreich fahren, müssen Sie bitte nicht nach dem Leiblindhofenlinie fahren; es gibt viele Straßen in Österreich, die über 100 Meter Meereshöhe hinauf führen und jetzt noch nicht alle befahrbar sind. Die Straßen, die erst auf Mai geöffnet sind, haben wir auf unserer Karte aufgenommen; wenn Sie aber in den nächsten Wochen zum Unterloft blühunterwollen (und können), müssen Sie in Schnee auch noch auf einer anderen Straße die Fälle und in den Hochländern rechnen.

2572 Meter hoch...

Von München aus haben Sie die Wahl, eine sehr reiche und schwierige Wahl. Die neue Gladbachstraße (2572 Meter) besiedeln viele als die arche Mode des Kraftfahrers, bzw. sie irren, denn bei manchen großen Wegen weiß man nicht, warum sie es sind, aber wer auf der Gladbachstraße läuft, weiß meistens. Sie kosten laut keine Abgabe in das - zur Erklärung für die mit österreichischen Verhältnissen noch nicht vertraut. Bis vor wenigen Monaten klagten die reisenden deutschen Kraftfahrer darum ohne Geld mit knurrendem Motor und höhner über diese Straße, denn soeben mußten Sie ja wieder "durch" sein. Die Gladbachstraße führt mittler hinauf in die Gleisberghöhe, ist für den Automobilisten, daß erneut in den ganzen Alpen. Das ist nicht Wahr oder Ende Juni „aufgeht“, wenn Sie aus unserer Karte.

... oder etwas niedriger, aber ebenso schön?

Die größte Auswahl bieten dem Kraftfahrer Tirol, Vorarlberg und das Salzburgerland mit seinen vielen, in ihrem Charakter so verschiedenen Seen. Vergessen Sie aber nicht die Seen im hinteren Salzburgerland, den Hallstätter See und den Grundlsee. Sie würden sonst zu viel verklummen.

Karte D. R. R.
Wenn Sie nach Tirol wollen, lassen Sie sich sagen, daß alle auf unserer Karte angegebenen schönen Straßen Ihre Schönheit nur dem von erschließen, der von Norden nach Süden läuft. Allein für den Fernpass, nämlich Vermos in Richtung Innsbruck bzw. Telfs möchten wir Ihnen die Überquerung in beiden Richtungen empfehlen, denn Sie werden erst auf der Rückfahrt sehen, was Ihnen auf der Fahrt alles entgangen. Der Fernpass gilt vieler als der Schönste der Alpen, und seine Verteidiger wollen daß mit gewöhnlichen Argumenten zu belegen. Mit gutem Grund haben wir auf der Karte besonders angemerkt den Arlberg, den Glezenpass (zwischen dem Dorf Tsch und dem Arlberg) und die Straße, die von Weißbach im Ventil am Haldensee vorbei über den Adolf-Hitler-Pass hinunter führt bis Kaprun (Hohenwerfen). Das Oberinntal bietet am meisten kurz vor den Grenzen gegen Italien und die Schweiz, in der wilden Schönheit von Innsbruck. Wenn Sie von München nach Innsbruck fahren, wählen Sie die Straße über Wolfsthal und den Kochel- und Walchensee oder die Reichenaustraße bis Holzhausen, weiter die Straße entlang den Tegernsee und den einsartigen Seen des Innabwurfs. Sie haben ja noch Zeit und können sich auf unserer Karte und diesen Angaben eine Auto route durch Oberbayern und Tirol zusammenstellen.

Die Beine sind nicht nur für das Gospodol

Und nun das östliche Österreich. Die enge Schlucht Donautal zwischen Wels und Krems, die Wachau, verfügt auch eine eindrucksvolle Autofahrt. Ferner verdienst die Herrenstraße der Passiat, der Semmering und die Kärntner Seen, von denen manche, wie der Wörther See, selbst dem loben, der sein geliebtes Auto gründlich nur zum Schaden verläßt. Denn das sagen wir allen Kraftfahrern nun zum Schluß, weil es da um echten im Gedächtnis halten bleibt: die eine oder andre Aufwanderung läßt erst die Vorteile des Autos erkennen, das Land erleben, ist die rechte Würze und das rechte Pochen.

R.A.

Berufsfahrer oder berufstätige Fahrer?

Vor einigen Wochen hatte das Urteil eines kleinen Amtsgerichts, daß Berufsfahrer im Altenau in Unterfranken, große Beachtung gefunden, weil es, im Gegensatz zu der Nachprüfung des Reichsgerichts, das als Berufsfahrer betrachtet, wer im Rahmen seiner (auch anderweitigen) Berufstätigkeit ein Kraftfahrzeug steuert, den Begriff Berufsfahrer nur auf solche Verkehrssteuernehmer angewendet will, die wirklich beruflich fahren. An der „Aussichtlichen“ Wochenschrift stand einmal zu dieser Frage Stellung. Es erklärt, daß nach der Auflösung des Reichsgerichts der berufstätige Verkehrssteuernehmer schlechter gestellt wird als der Berufsfahrer. Berufsfahrer könnte doch nur immer der sein, der mit dem Fahrzeug einen Beruf ausübt, nicht aber schon der, der irgendeinem Beruf habe und sich hierbei eines Kraftfahrzeugs als Verkehrsmittel bediene. Heute, Gebamm über Autogenen können nicht dadurch, daß sie einen Kraftwagen oder ein Fahrrad benutzen, Berufsfahrer werden, ebenso wie ein anderer Angehöriger dieser Berufe nun ganz.

Berufskraftwagen oder Berufskraftwagen
- bahnfahren werde, weil er einen Omnibus oder ein anderes Verkehrsmittel benutzt.

Auch auf den „Berufskraftwagen“ sei in diesem Zusammenhang schon hingewiesen worden. Es müßte unterschieden werden zwischen Verkehrssteuernehmern, die ein Fahrzeug als Verkehrsmittel benutzen, und solchen, die es unbedingt zur Berufsausbildung benötigen. Nur die letzten seien Berufsfahrer und hätten eine erhöhte Berufsschärflichkeit zu beachten, wie sie jeder andre Berufsfahrer in seinem Beruf, der Art bei der Krankenbehandlung, die Gebamm bei der Geburtshilfe, beachten müsse. Die Auflösung des Reichsgerichts führt dazu, daß praktisch jeder Berufsfahrer als Berufsfahrer gelte, wenn er ein Fahrzeug benutzt. Während die verwüstete Tochter eines wohlhabenden Industriellen, deren Haupthaftstiftung darin besteht, mit ihrem königlichen Wagen durch die Lande zu brausen, niemals zur Berufsfahrerin werden könnte, sei der unglückliche Fahrmast draußen, der wöchentlich zweimal mit seinem Motorrad zur Abfahrt von Freudenständen in ein Nachbardorf fährt, nach der Auflösung des Reichsgerichts ihrer Berufsfahrer. Diese

Schlechterstellung der Berufsfahrer gegenüber den Berufsfahrern

sel mit dem gesunden Volksempfinden nicht im Einklang zu bringen. Gemäß habe daß untere Gericht die Pflicht, der Nachprüfung des Reichsgerichts zu folgen, auch wenn es dessen Auflösung nicht telle. Diese Vorbehaltung habe aber eine Grenze. Eine Lehrmeinung, die mit den Grundsätzen der nationalsozialistischen Weltanschauung oder mit dem gewohnten Rechtsbewußtsein des Volkes in Widerstreit steht, kann für einen Richter niemals bindend sein. Viele Rechtsdeutungen der letzten Jahre stehen gerade darauf zurückzuführen, daß sich ein unteres Gericht gegen so manche Lehrmeinung oberer Gerichte gewandt habe.

Wissen Sie...

... daß die Räder beim Wechsel auf einen größeren Reifentyp einen andern Rollkreis annehmen. So nimmt auch die Anzahl des Tachometers nicht mehr genau. Das Rad läuft jetzt bei jeder Umdrehung einen weiteren Weg als vorher zurück. Es ist daher notwendig, daß die Tachogramme in einem Fachbetrieb fortgeschrieben werden.

... daß eine moderne Hochdruckreifen, die meist durch Preßluft oder Hydraulik betätigt wird, mit etwa 100 Atmosphären arbeitet? Wenn also einmal die gewöhnliche, mit etwa 30 Atmosphären wirkende Handpumpe beim Ablassen nicht „durchdrückt“, so wird es dem Radmann mit der Hochdruckreifen wahrscheinlich möglich sein, daß Schmiermaterial in die Räder zu schießen.

Gesamtleiter: Dr. Richard Eick (Dresden).

Es lohnt sich bestimmt

und außerdem ist's interessant, auch die Kleinanzeigen der DNN, durchzusehen - heute, morgen, täglich! Und wie wäre es, wenn Sie selber mal eine Kleinanzeige in die DNN, einrücken ließen? Auch das lohnt sich, denn die DNN, haben doch nahezu 100000 Tagessuflage! Überall gibt's DNN-Annahmestellen!

Motorräder Verkaufe

Sachs-Motorfahrräder

Ur-Deutschland zulässige
Bilanz im Gebrauch

Kassapreis M. 327,-

Anzahlung M. 60,-

Wochenzeit M. 5,-, monatlich 156 Zusch.

Fahrrad-Haute

Wettinerstrasse 19
Dresden

50 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

Tandem jetzt neu.
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

550 eck. Motorrad
1. Jhd. Verkäufe
Kaskade M. 48.

Englands Haltung in Mitteleuropa

Chamberlain begründet die britische Außenpolitik — Keine Garantien für die Tschechoslowakei

× London, 25. März

Premierminister Chamberlain gab am Donnerstagmorgen im Unterhaus die angekündigte Erklärung über die englische Außenpolitik ab. Nach einem Hinweis darauf, daß die fundamentale Grundlage der englischen Außenpolitik in der Erhaltung des Friedens und der Schaffung eines Vertragsraums auf seine Erhaltung bestünde, betonte Chamberlain u. a.: „Das bedeutet nicht, daß uns nicht zum Kampf veranlassen würde.

Wir sind durch gewisse Vertragsgeschäfte gebunden,

die uns unter Umständen die Notwendigkeit zum Kampfen auferlegen. Auch gibt es gewisse Lebensinteressen Englands, für die wir im Falle ihrer Bedrohung zur Verteidigung des britischen Gebiete und ihrer lebenswichtigen Verbindungen kämpfen würden. Ferner gibt es andere Fälle, in denen wir vielleicht kämpfen würden, nämlich wenn uns klar würde, daß wir kämpfen müßten oder sonst ein für allemal die Hoffnung aufzugeben müßten, die Herörung jener Tugend abzuwenden, die wir am höchsten schätzen, nämlich unsere Freiheiten und das Recht, unser Leben so zu leben, wie es unserer nationalen Tradition und unserem Nationalcharakter entspricht. Lang hat die Weisheit des englischen Volkes gelaufen, in der Weise eine Ausrüstung gefunden zu haben, das den Frieden erzwingen kann.“

Mein ursprünglicher Glaube an West als ein wichtiges Instrument für die Erhaltung des Friedens ist viel erschüttert.

Chamberlain kam dann auf Österreich zu sprechen. Die britische Regierung, so sagte er, „hat der Ansicht Ausdruck gegeben, daß

die kürzlichen Ereignisse in Österreich

eine neue Lage geschaffen haben. Wir haben bereits unser Urteil über die Handlung der deutschen Regierung abgegeben und haben nichts hinzuzufügen. Aber die Folgen bleiben noch immer. Es gibt eine tiefe Störung des internationalen Vertrauens gegeben. Daher besteht das Problem, vor dem Europa steht, und dem nach Ansicht der britischen Regierung es seine dringende Pflichtaufgabe zuwenden muß, darin, wie dieses erschütternde Vertrauen wieder am besten herzustellen ist. Am meisten schwierig und die Frage der Beziehungen zwischen der tschechoslowakischen Regierung und der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei vor. Es ist wahrscheinlich, daß eine Lösung dieser Frage, wenn sie erzielt werden könnte, sich weitgehend dahin auswirken würde, daß das Gefühl der Einheitlichkeit in einem sehr viel größeren Gebiet wiederhergestellt als in dem unmittelbar betroffenen. Chamberlain erörterte dann die Frage, ob die britische Regierung tatsächlich an den Verpflichtungen, die sie bereit durch die Genfer Satzung und den Locarno-Vertrag gebunden ist, neue Verpflichtungen, und zwar besonders gegenüber der Tschechoslowakei, übernehmen sollte. Die britische Regierung fühlt sich, so betonte Chamberlain,

nicht in der Lage, die angeregte Garantie für die Tschechoslowakei zu geben.

Diesen Standpunkt begründete Chamberlain u. a. damit, daß die Entscheidung, ob die Tschechoslowakei sich in einen Krieg verwickeln finde, automatisch der britischen Regierung entsagen sei. Die angeregte Garantie würde ohne Berücksichtigung der Umstände vielmehr werden, durch die sie zum Funktionieren gebracht werden würde, und über die es der britischen Regierung nicht möglich wäre, irgendeine Kontrolle ausüben zu können. Die britische Regierung nimmt die Zeit gekommen zu sein, zu der

lebenswichtige Interessen nicht in der gleichen Weise berücksichtigt werden wie das bei Frankreich und Belgien der Fall sei. Das sei bestimmt nicht die Lage, die sich aus der Genfer Satzung ergibt. Wo Frieden und Krieg betroffen seien, seien nicht allein rechtliche Verpflichtungen maßgebend. Im Falle eines Kriegsausbruches würde es unwahrscheinlich sein, daß er sich auf diejenigen beschränke, die solche Verpflichtungen übernommen haben. Chamberlain kam dann auf die Karlsbadade Litvinow-Ginselstein zu sprechen, der bekanntlich die Niedergermanische Deutschen mit dem Deutschen Reich für die Wählbarkeit der Sowjet in der Welt anzunehmen verlangt und die

Bereitschaft der Sowjetregierung zur Teilnahme an „kollektiven Aktionen“

erklärte. Chamberlain erklärte dazu, die britische Regierung würde die Abhaltung einer Konferenz begrüßen, an der alle europäischen Länder ihr Einvernehmen ausdrücken würden, und auf der es daher möglich wäre, die Angelegenheiten zu erörtern, über die man gegenwärtig Besorgnis verspüre. „Unter den gegenwärtigen Umständen läßt sich die britische Regierung jedoch verpflichtet, festzustellen, daß eine solche Erwartung nicht gehabt werden kann, auch die Sowjetregierung begt sie in der Tat nicht.“ Die britische Regierung ist andererseits der Ansicht, daß die Folgen einer solchen Aktion, wie sie die Sowjetregierung vorschlägt, darin bestehen würden, dass sich ausdrücklich Gruppen von Staaten zusammen, was nach Ansicht der britischen Regierung für die Aussichten eines europäischen Friedens abträglich wäre. Die britische Regierung möchte ständig ihren Einfluss ausgewandert und nie dies weiter, um die Beziehungen zwischen den Völkern einer Neuzeit zu unterstützen, wo diese durch Verträge oder anderen Wege geschaffen worden seien und wo sie revisionsbedürftig zu sein scheinen. Die britische Regierung werde offenbar mit ihrem Einfluß ausdrücken, um eine friedliche und ordentliche Wältung aller Fragen herbeizuführen, die Völker fördern könnten. Einschließlich der Tschechoslowakei scheint der britische Regierung nunmehr die Zeit gekommen zu sein, zu der

alle Mittelmaßen der Diplomatie für den Zweck des Friedens

aufgewendet werden sollten; sie streut sich, die definitive Aufklärung der deutschen Regierung beauftragt ihrer Haltung zur Tschechoslowakei zu nehmen und untersucht sie in keiner Weise. Auch habe sie mit Bekämpfung festgestellt, daß die tschechoslowakische Regierung sich den praktischen Schritten zuwenden, die im Rahmen der tschechoslowakischen Verfassung ergriffen werden können, um die vernünftigen Wünsche der deutschen Minderheit zu begrenzen. Die britische Regierung werde jederzeit bereit sein, dabei jede Hilfe zu gewähren. An der Zwischenzeit besteht keine Notwendigkeit, Gewalt anzuwenden oder auch nur davon zu sprechen. „Solches Verbrechen ist sofort zu verurteilen.“ Chamberlain behandelte dann die

englisch-italienischen Verhandlungen,

die beträchtlich vorwärtsgebracht worden seien. Die Ergebnisse gaben zu voller Ermutigung Anlaß. Die britische Regierung sei davon überzeugt, daß die italienische Regierung die vor Beginn der Beziehungen getroffenen Abreden gehalten habe. Es sei weiter von großer Bedeutung, daß die italienische Regierung ihre Erklärung wiederholt habe, wonach sie keine territorialen, politischen und wirtschaftlichen Ziele in Spanien oder auf den Balearen habe. Die britische Regierung vertraue darauf, daß die italienische Regierung ihren Versprechen nachkommen werde.

Gute Nachbarn an der Adria

Jugoslawien feiert Jahrestag des Freundschaftspaktes mit Italien — Sonderbotschaft des Duce

× Belgrad, 25. März. (Durch Funksprach

Die jugoslawische Presse veröffentlichte aus Anlaß des ersten Jahrestages des Unterzeichnungs des italienisch-jugoslawischen Freundschaftspaktes herzlich gehaltene Gedankenartikel. Die halbmäntliche „Breme“ veröffentlichte eine Sonderbotschaft des Duce, in der es heißt: „Die Belgrader Vereinbarung war das Ergebnis des letzten Erfolghaften Italiens und Jugoslawiens, einen Anfang der Sicherheit und des Friedens herzustellen. Dadurch wurde eine dauerhafte und wirksame Verständigung zwischen beiden Nationen erzielt. Die Erfahrungen des ersten Jahres haben gezeigt, wie hart dieser Vertrag bereits bei unfern Völkern verwurzelt ist und in welchem Maße er den Lebensunterstützenden beiden Staaten entspricht. Italien und Jugoslawien haben, indem sie so die Bedingungen für einen dauerhaften und sicher

konstruktive und beständige Werte zu schaffen. Auf diesem Wege werden auch Jugoslawien und Italien ihre politischen Direktiven mit demselben Geist in Einklang bringen, der das Belgrader Abkommen erfüllt.“

Die „Breme“ erklärt in ihrem Artikel, die Adria sei heute das friedliche Meer der Welt. Durch wurde auch dem bolshewistischen Weltideal ein schwerer Schlag zugefügt, weil der Bolschewismus nur in einem vom Hader zerstörten Gebiet Wurzeln lassen könnte.

Abschied der Wiener Soldaten

Bericht unseres Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 25. März

Das erste Bataillon des früheren Infanterieregiments 15 aus Wien hat seinen Dienst in der Reichshauptstadt beendet. Im Abschied drängt sich noch einmal alles zusammen, was ein Soldat aus der Ostmark in der Reichshauptstadt überhaupt erleben kann. Als das Bataillon auf seinem Platz zum Bahnhof den Wilhelmplatz erreicht hatte, trat der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf den österreichischen Balkon und grüßte die Waffenkameraden aus Wien. Die helle Regierung loberte aus aller Augen, und der Führer wurde von der großen Menschenmenge, die sich auf dem Wilhelmplatz angesammelt hatte, jubelnd begrüßt.

Freuden schlugen Europa einen deutlichen Hinweis auf die grundlegenden Richtlinien ihrer Politik. Durch ihre ländliche und enge Zusammenarbeit zeigten sie Europa den Weg, den man betreten muß, um in den Beziehungen zwischen den Staaten

durch Hans Marienbader Kreuzbrunnen

Erbreicher in Apotheken und Drogerien. Hauptleiter: H. Fleissner. Ww. Johannastraße 23. Tel. 13210 u. 13222

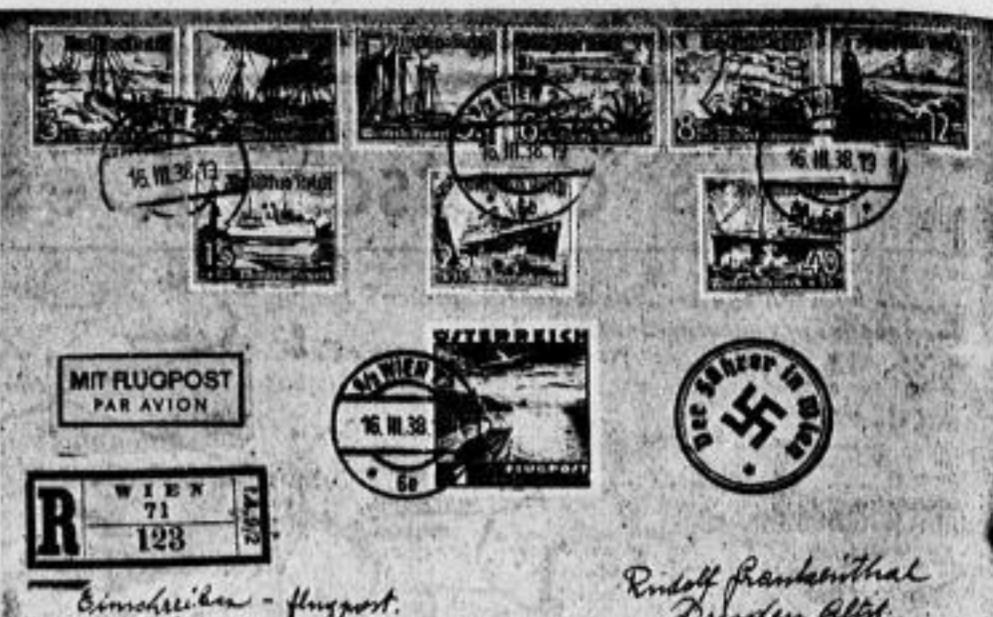


Otoj tönnbt tadellos, ATA
him Tönntwurst ist groß!

Hergestellt in den Persilwerken.



Eine postalische Seltenheit aus Wien



Rudolf Frankenthal
Dresden Altstadt
Abgabehaus 8/2.

Von d.h.
Dieses für jeden Briefmarkensammler außerordentlich interessante Dokument zeigt deutsche und österreichische Briefmarken nebeneinander und gewinnt an geschichtlichem wie philatelistischem Wert durch den Stempel „Der Führer in Wien“

Deutschlands Weltgeltung in der Luft

Unerhörter Aufschwung auf allen Gebieten des Flugwesens

× Berlin, 25. März

Luftansa schoss von 300 Tonnen im Jahre 1929 auf 3000 Tonnen im Jahre 1937 empor. Im Völkerungsrat Dr. Orlowski vom Reichsbahnamt erklärte am Donnerstag einen Vortrag über Deutschlands Weltgeltung in der Luft. Das Thema beleuchtete Magistrat den grundlegenden Wandel, der sich auf diesem Gebiet in Deutschland vollzogen hat. Wenn im Sommer dieses Jahres das Luftschiff LZ 129 im Himmel über die Nordamerikalinie wieder auftaucht, wird die deutsche Luftansa einen regelmäßigen Flugverkehr Deutschland—New York etablieren, wird ein neuer Markstein in der Weltgeltung Deutschlands in der Luft erreicht sein.

Heldenat eines deutschen Schäferhundes

× Toffo, 25. März

Von der Antwei-Front wird die Heldenat eines deutschen Schäferhundes berichtet, der durch die Überbringung einer Wundkugel eine japanische Abteilung vor dem höheren Untergang rettete. Durch einen überaus leidenschaftlichen Angriff war die japanische Abteilung vollständig umzingelt worden, so daß kaum noch eine Ausicht auf ein Entkommen bestand.

Am RSB sind 300000 Voltogenen zusammengeklaut, von denen sich etwa 50000 aktiv in der deutschen Sportfliegerei betätigen. Das bedeutet eine Verbesserung der deutschen Sportfliegerei gegen 1932. Auf dem Gebiet des Segelfliegens hat das vergangene Jahr Deutschland neue Höchstleistungen gebracht. Mit einem Flug von 11½ Stunden stellte der Segelflieger Jacobshaus einen neuen Dauerweltrekord auf, während der Segelflieger Steinig einen neuen Dauerweltrekord auf, während der Segelflieger Jacobshaus einen höheren Höhenweltrekord aufstellte. Tatsächlich gelang es dem Tier, darüber hinaus in einem bedenkenswerten Raum, unterwegs hatte der Hund nämlich Range mit zahlreichen auf den Schlachtfeldern wildernden Hunden zu dekorieren, von denen er zwar, wie sich später herausstellte, sehr viele, die ihm aber durchbare Wunden beibrachten.

Der deutsche Weltgeltung in der Luft tragen nicht zuletzt auch die großen Leistungen des deutschen Flugverkehrs bei. Von 70 000 Fluggästen im Jahre 1929 wuchs die Anzahl im europäischen Planverkehr auf 225 000 im Jahre 1937 an. Der Postdienst der deutschen

Erdbeben in Kalabrien

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Rom, 25. März. (Durch United Preh)

In der Provinz Catanzaro, im Süden Kalabriens, ereignete sich heute nach einem Erdbeben, das in verschiedenen Städten Schaden angerichtet hat. Der Erdbeben wurde besonders hart in den Städten San Mauro, Scandale und Meforaccia verlost. Die Bevölkerung wurde von einer Panik erfasst und floh in die umliegenden Berge. Inseln Säuberer zusammen. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt. Die Polizei ordnete die Räumung einer ganzen Reihe von weiteren Häusern an, die vom Einsturz bedroht sind. Das Erdbeben war bereits am 20. März von Professor Bendandi auf Grund von östlichen Störungen, die durch Sonnenflecke verursacht wurden, vorhergesagt.

Einheitliche Vermessungsarbeit

× Berlin, 25. März

Ein weiterer bedeutsamer Schritt auf dem Wege einer neuzeitlichen Verbesserung und Vereinheitlichung der Landesaufnahme in Deutschland ist durch

ein Reichsgesetz über die Bildung von Hauptvermessungsabteilungen getan worden. Die gewaltige Umgestaltung, die sich allenthalben in Deutschland zeigt, soll möglichst schnell auch in die amtlichen Reichs- und Landesartenwerke übertragen werden. Der Nutzen der Verhältnisse der Karten soll auf etwa fünf Jahre herabgesetzt werden. Dazu kommt noch als neue einheitliche Aufgabe die Herstellung einer einheitlichen deutschen Grundkarte im Maßstab 1:50000. So werden

Rackow bei höherer Schulbildung und bei Berufsschulpflicht - Prospekt Altmarkt 15 Tel. 17137 - R. und D. Handels. Dr. F. Rackow

etwa 18 Hauptvermessungsabteilungen gebildet, deren technische Inspektion das Reichsamt für Landesaufnahme übernimmt.

Winterdurchsteigung der Großen Zinne

× Berlin, 25. März

Die erste Winterdurchsteigung der etwa 550 Meter hohen Felsen auf dem Nordwand der Großen Zinne (3000 Meter) in den Dolomiten gelang den Wiener Alpinisten Fritz Kasperek und Sepp Brunnhuber. In anderthalbjähriger schwieriger Kletterei bewältigten die beiden ihre schwere Aufgabe.

Stellen-Angebote
Männliche

Großausstellung der Röben- und Münz- Wappenhersteller ausserdem auch von Goldschmieden, Juwelen, Uhren u. dergl. wobei die Ausstellung sehr weit übersteigt.

Reisenden

Ank. 25.3. 1938 an 6. April.

WIR SUCHEN

jungen Techniker

als Betriebstechniker und Büttner um Angebote mit Zeugnissen und abgabebereiter Erfahrung.

Technische Ausbildung - A.-G. Dresden 11. bis Postfach 7.

Tatkräftiges, tüchtiges, gesetztes, aber nicht zu viel, Geschäftsmann, der sich auf eine zweite gute Existenz.

Existenz

sehr bestrebt, geringe Einnahmen, kein Vermögen, Telefon 5 111.

1 Stimmungsmusiker

(Pianist) wird für Sonntags Konzert.

Hausmeister, Telefon 5 111.

Schmied

für Schmiederei, Schmiede, Werkstatt, Kurt Pfeiffer.

Schwer beschädigter

Elektriker

(mindestens 50 Proz.) nötig für

Unterhaltung, Angebote ab 100.

Technisches Büro Dresden,

Büchsenstraße 10.

Landmaschinenschlosser

gewünscht, auf alles gebraucht.

Bauarbeiter

nur bald oder später gewünscht, Ba-

werk unter Gewährleistung einer

hochwertigen Landmaschinensch-

Maschinenfabrik - Hafelstoss,

Lützen 1. Schles., Bahnhofstraße 35.

Metzger

gewünscht, sehr jung, sehr

gesund, ohne Kinder, ohne

Familie, ohne Haushalt, ohne

Haushalt, ohne Wohnung, ohne

Roswitha, Wölfcchen und der Fritz

Ein wenig Lebenskunst, vom Fahrrad her betrachtet

Den Namen gab ihr der Herr Papa. Er ist der beste aller älteren Herren. Seines Zeichens Germanist und Oberstudienrat.

Roswitha zählt gerade siebzehn Jahre. Sie gehört dem gelehrten Verband einer Mädchenunterprima an. Ihre Genturen aber sind meistens unter Prima. Das macht aber nichts. Denn sie ist ein netter, frischer und begabter Kerl. Seit Tertia hat sie außerdem eine



unglaubliche Routine darin, Wissenblüten im richtigen Augenblick erfolgreich mit dem Spaten des Fleisches auszuholen.

Roswitha ist mehr naturverbunden als wundärztlich angepasst. Am Tennisclub, dessen Mitglieder sich gleich ihr aus einer mittleren und nicht allzu goldenen finanziellen Linie bewegen, wurde sie natürlich in die erste Spielleiterin versetzt. Der Bademantel ist für sie kein das Waller durchziehende Toilettegegenstand. Kein Strom ist ihr zu reihend, kein Sorgungsbrett zu hoch. Sie lebt in voller Harmonie mit dem sportlichen Geiste ihrer Zeit. Aber sie wäre nur halb Roswitha, wenn sie nicht zugleich eine feste Adlerin wäre.

Die blühende Venustätte ihres Rades ist für die lustigsten und seltsamsten Sonnenstrahlen der Niede Tummelplatz. Das Versteckleben der Stadt, die Roswitha zu ihren noch feinen Steuern zahlenden Mitbürgern zählt, wäre um eine sehr charakteristische Note ärmer, wenn sie nicht das kurze Rücken von Zeit zu Zeit mit unverzweiglicher Kettelerie über die Leidenschaftsmutter Handlung des Kniees hätte.

Ganz unmöglichstens gehörte aber ist die Bewegung, mit der Roswitha, auf stillen Wegen freiäugig fahrend, mit einem Rätsel durch das dichte braune Haar läuft. Als Dame am Hofe wäre Roswitha nichts als eine hohle goldene Ash oder eine Herausforderung. Als Adlerin aber hat sie irgend eine Mission zu erfüllen...

Roswitha wird nächstens vier Jahre alt. Er ist Mittels Sonnenchein und Batis Mondglanz.

Im ersten Hägglingstadion stampfte er sehr lebhaft mit den Beinen, war aber sonst ein völlig religiöser Geist. Essen, Schlafen und was es sonst noch für lebenswichtige Tätigkeiten gibt, soll das erfüllen er mit einem gewissen trüffeligen Vorbehalt. Mit sieben Monaten begriff er, daß das Dasein nicht eine Mission zu erfüllen...



nur eine unerfreuliche passive, sondern auch eine erfreuliche aktive Aneignung sein kann. Roswithens Mienen hellten sich auf. Die Daseinsbelohnung verhöhnte ihn dermaßen, daß man ihn für eine der Dixitischen Madonna entsprungene Putte halten konnte. Im zweiten Lebensjahr zählte das Wölfcchen durch eine bemerkenswerte Vorliebe aus. Selbst Schmetterlinge beschwerte er mit absonderndem dunklen Stimme: „Niederling, tut mirix.“

Roswithens Ball ist als Wochenendberuf das Radfahren aus. Er hatte alle Sportarten daraufhin eingehend untersucht, ob und inwieweit sie als Wochenausflug zu gebrauchen seien und dabei festgestellt, daß die summende Melodie eines Sonnabend-

nachmittagausfluges mit dem Rade gleichsam alle Dimensionen der Woche harmonisch austöle.

Am Batis Fahrrad entzündeten sich des dreijährigen Wölfcchens technische und sportliche Interessen. Der kleine Kerl ließ nicht locker, bis ihn Bati aufs Rad setzte und ihm das erste Fahrrad im Kreise umschob. Es war für ihn das erste bedeutende Erlebnis, als ihn Bati eines Tages auf die Venustätte legte und mit ihm kreuz und quer durch blühende Felder fuhr. Innere und äußere Bewegungen waren für den kleinen Kerl völlig congruent. Seine fortwährend gewonnene Mama schenkte Wölfcchen ein Fahrrad. Ein richtiges Fahrrad mit zwei Rädern. Wölfcchen begnügte zunächst ein sehr objektives Unterleib. Vieh mit den Händen das Pedal schnurten und fasste mit dem Helmstiel vorwichtig die Reifen ab. Im Wesen trug er alle Merkmale des Herzmannes zur Schau.

Und eines Tages war es — niemand wußte wie — gelobt. Wölfcchen konnte radfahren. Er lädt mit stampfenden Beinen auf dem plattenelegante Bürgersteig. Juwelinen folgt er der Königsgeraden Linie des Plattenbelags. Um kleine Radherren, die längliche Kindern oder Hüpfen spielen, folgt der Wölfcchenfahrrad schnell, elegante, halbreichsfreudige Vogen. Wölfcchen bewegt sich im Kindergewimmel des Bürgersteigs mit einer Sicherheit, die man allen motorisierten Herren- und Berufsfahrern auf höherer Ebene von Herzen wünschen möchte.

Wölfcchen ist der Sohn eines ganzen kinderhaften Stadttels. Der Elternteil und sein Radrad sind eine organische Einheit. Trotz Mittels lantam Eltern hat das Rad neben dem Güterbahnwagen keinen Aufsteller. Kein Zweifel. Wölfcchen wird sich auch später im Gedränge und Geschrei des Lebendkampfes leicht sicher und mit jener Schnelligkeit bewegen, die Voraussetzung für ein wirkliches Vormärtidkommen ist...

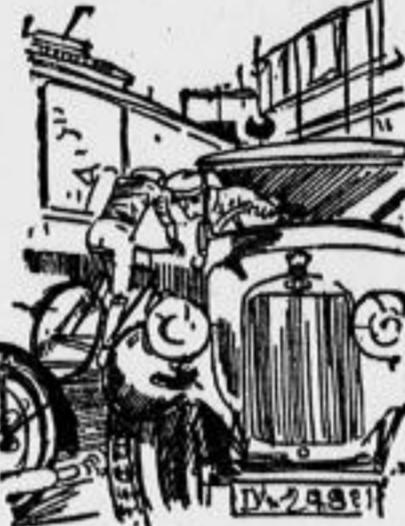
Fritz ist eine allgemein geschickte und hochgeschätzte Persönlichkeit in der Firma Brüder Meier, Trittagen en gros. Er wird auf den Balkon lieber geschenkt als der Chef. Fritz besingt den Damen im Winter Aufstellen und im Sommer gemischtes Eis mit Schlagsahne, und weiß somit einmal für ihren Teint, zum andern für ihre Wohltemperiertheit, die seine Schreibmaschinenbamme entbehren kann. Die Herren genährt Fritz Einbildung in die etwas hölzernen Geschäftsbüro-Beziehungen zu ihrem Schneider und haben zuweilen auch direkte Ausdrücke für ihn.

Alle Aufträge werden von Fritz prompt und zuverlässig beforgt. Fritz absolviert seine Geschäftsfähigkeit mit einem simplen Fahrrad. Man muß auffallen haben, mit welcher Souveränität Fritz nicht etwa die Straße

selbst — nein, dazu ist er viel zu bescheiden —, wohl aber jede, auch die kniffligste und verwinkelte Verkehrszone beherrschte. Venustätte, Pedal und Altkirchentreppe gehörten auch dem leichten Wind ihres Herren mit unfehlbarer Sicherheit. Sein Rad ist keine Konstruktion aus Rahmen, Felgen und Aufstreben. Es ist vielmehr ein besonderes Lebenwesen. Wölfcchen trifft Nervenzentrale und diebenbewohnte Wechselbezirkungen, ähnlich wie zwischen Radfahrende- und -empfangsbüro. Nur sind sie noch süßlicher, da Fritz Fahrrad sogar auf ungedachte Gedanken, auf Anstürke reagiert. Vieh und sein Fahrrad scheinen die zauberhafte Einheit zu haben, ihr Gesamtvolumen bis auf ein Nichts zusammenzusummen zu können. Wie wäre es sonst möglich, daß sie sich überlegen lächeln anwilden Streichenbahn, Parkhauswagen und Motorrad hinzuwinden könnten.

Fritz ist der burkathafte Sohn der Stadt. Er stellt in dieser Richtung wahre Durststrecken auf, von denen keine Spurbehörde und kein Sportschützenteam Notiz nehmen. Was tut's? Vielleicht wird einmal das sehende Auge eines in der griechischen Muschologie geschulten Betriebsübertrek in Fritz, dem Kaufboten, eine moderne Verbesserung des griechischen Gottes Hermes entdecken.

Carl Ludwig Horbat



Zeichnungen von Verfolter (3)

Auf Elsa Brandströms Straße

Bei ihren Freunden in Bad Marienborn-Schmeckwitz — Ein „Plenny“ erzählt uns

Am 26. März wird Elsa Brandström fünfzig Jahre alt.

Elsa Brandström, Achtzehn Jahre verstrichen, und vor uns steht die Frau in der schlichten Tracht des schwedischen Roten Kreuzes, die Frau mit dem klaren, gütigen, entschlossenen Gesicht, die eine der unehörtesten Leistungen vollbrachte, die je von Frauen geschah.

Sie ist mit dem Ehrendoktor der Universitäten Tübingen, Königsberg, Upsala ausgezeichnet worden. Ehrender noch ist: daß Tausende deutscher Kriegsgefangener und ihre Kinder in überströmender Liebe noch heute ihrer gedachten. Eine Fahrt an die Stätte ihrer Arbeit, nach Bad Marienborn-Schmeckwitz, wo sie ihr Arbeitsanatorium für die kriegsbedürftigen Plenrys, die ehemaligen Kriegsgefangenen, besuchte. „Bewoh, du ist der und der und der, der sie gekauft hat! Kommen Sie nur! Es wird Ihnen mancher erzählen können!“

Wir rufen in Neufohr an, Dorf Neufohr bei Mittweida. Und die Antwort klang hell und froh: „Elsa Brandström? Oh, die kennen hier noch viele! Der Krämer beschreibt sie, bei dem sie immer die Einkäufe macht für ihr Kinderheim im Schloß. Und sonst noch viele im Ort!“ Wir rufen Bad Marienborn-Schmeckwitz an, wo sie das Arbeitsanatorium für die kriegsbedürftigen Plenrys, die ehemaligen Kriegsgefangenen, besuchte. „Bewoh, du ist der und der und der, der sie gekauft hat! Kommen Sie nur! Es wird Ihnen mancher erzählen können!“

Und so fahren wir dann in den Märzenbüchern hinein. Über Plenrys, Kamens hinanz, in der Richtung auf Neuschönitz zu. Sie ist wehende Rücken am Weg, und bald ist sie nicht die schmunde Tracht der Oberlausitztrüne.

Das Erbgericht von Hörsle, vor Hörsle, vor Bad Schmeckwitz, steht schmal und slank, wohl erst ganz neu errichtet, am Dorfeingang. Wir wollen zum Bürgermeister. Der Wirt kann und gewiß Befehl sagen.

Aber der Wirt hat sie, Elsa Brandström, Schwester Elsa, den „Engel der Gesangswelt“, auch gekannt. Gelegentlich wenigstens las er sie, wenn sie mit dem tüchtigen Pferdegeschäfts, das dann auch ihre Plenrys berantwortete — lossterboden über Krudorf nach Dresden und weiterhin reiste. Denn Elsa Brandström mahlte immer wieder Türen aufzutun suchen, die großen Helme für ihre Schädelinge — hier für die ehemaligen aus den üblichen Lagern, in Neufohr für verwaiste Kinder solcher Tapferen — durchzuhüten.

Auf Vortragstreisen ging Schwester Elsa, wenn sie mit den Koffern davon fuhr, von dem Unabkönnen, was diese Deutschen erlitten, zu stunden, und Georg Röder, unser freundlicher Wirt, hat gern mit tragen geholfen.



Aus „Elsa-Brandström-Land“

wenn sie in den Zug stieg. Zimmer öfter sei sie gewesen, immer mit einem fröhlichen Wort dahergekommen.

Der am meisten, direkt aus dem südländlichen Lagern, wo er sie oft sah und sprach, erzählte sie, sei ein Geschäftsführer in Kamens, aber jetzt wohl nach Wittichen verzogen.

„Er hat's uns oft berichtet, wie er mit ihr durch die Schneefelder hinter Ostwald im Schützen gesessen ist. Denn die Lager lagen weit auseinander. In wilder Jagd vor den Wölfen. Und einsmal war sie nicht mehr da — rückwärts aus dem Schützen gefallen. Die Angst — und die Erleichterung, als er sie endlich wieder fand!“

Der ehemalige Götterer Bild steht im blühbaudorischen Hof des Bürgermeisters und schläft Kühen auf. Als ich ihn nach der Schwester Elsa fragte, die er gekannt habe, nicht die gleiche Freude über sein Gesicht. Ja, er war kein Plenry, aber er hat als Götterer

Das neue Buch

Sturmartillerie im Alpenkampf

Bergesen ist das Märchen vom Kamerab Schindel. Es darf nicht wieder erwähnt werden, wenn man die ersten Seiten eines ganz bewegendsten Buches des führenden deutsch-österreichischen Artillerieoffiziers Gottinger sieht: „Sturmabartillerie“ (Verlag der Alpenlandbahn-Gesellschaft, Graz, 270 S.). Woher hört man da von und unverhüllbarer Panzerfeste? Aber was das Kapitel über die Artillerie hinweg zum Feinde überging, das waren jene Tischaus, die heute die Eltern haben, sich als Sieger aufzuzeigen. So sieht sich die Batterie Gottingers mehrfach ohne jeden Infanteriefeind vom Feind attackiert. Schön hier wird man auf den tapferen Artilleristen ausmerksam. Später als Gebirgsartillerist ist der Hohenstaufenfront über war er recht in seinem Element. Sein Wagenkasten, sein Pferdebewehrtheit, seine Brüderlichkeit, die jeder Unmögliches möglich machen, waren bald an der ganzen Front bekannt. Er aber trieb beiderseits hinter den Festungen seiner Heimat zurück. In der Tat ist sein Werk eines der besten Kriegsbücher, ein Gedächtnisbuchwerk überwältigender Einheitskraft im Alpenkrieg. Es zeigt schonungslos die Schwierigkeiten, denen der deutsche offizielle Hilfskampf im Nationalitätenkrieg gegen Alti-Ostpreuß ausgesetzt war, aber auch den Erfolgskurs bis zum letzten. Alle seine Kameraden wußten, daß dort, wo sie standen, Deutschland stand. So ist es noch heute.

Hans Joachim Glatzer

Bauern

Der Schweizer Ernst Bahn, der uns so viele reiche Erzählungen gegeben hat, der nun über Siebzigjährige, hat mit seinem Bauernroman „In der dritten Welt“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart und Berlin, 317 S.) einen großen Wurf getan. Es ist ein Roman aus einem Buch, der Probleme aufstellt, die im Bauernhof im Vordergrund stehen. Probleme, die und im Reich unter dem Erbsohngebiet des nationalsozialistischen Staates besonders nachgelagert sind und nun alle wieder verstehen. Der urale Kampf zwischen der einzelnen Person und dem ungestillten, unverstehlichen Hof ist von und augenfällig des Hasses entkleidet, weil wir in ihm den wichtigsten Garanten nicht nur für die Zukunft des Einzelnen, sondern des Volkes sehen, und in dem Verstehen allen den Menschen dieser Grundlagen. Diese Idee, die dem reichsdeutschen Erbsohnrecht zugrunde liegt, lebt auch in dem Bauern im Alpenland außerhalb der Reichsgrenze. Er gibt dem Hof den Vorrang, weniger aus der individualistischen Erwaltung heraus, doch ein verantwortungsvoller oder gerechter Hof keinen Verlust nicht mehr erkennen kann, sondern, im Unterbezirkshof weniger, doch sehr, weil der Hof und nicht das eine oder andere Familienmitglied die Grundlage der engsten Verbindung ist.

So kommt Bahn, ebenso wie sein Schweizer Bauernvogt, zu demselben Ergebnis wie wir. Seine Schilderung ist die Resonanz der Unbedingtheit, die durch die Tradition bestimmten Verpflichtungen, die das Leben des Bergbauern beherrschen. Bahn steht mit in diesem Schweizer Bauern, lebt mit ihm und seinen kleinen und großen Sorgen. Daß er wieder ausgewandert ist, hat er hundertfach bewiesen, und die dramatische Spannung, die vollendete Gestaltung der Idee, machen diesen kraftvollen Roman zu einer fasten Dichtung.

Dr. Richard Adelt

drüber im Arbeitsanatorium gearbeitet. Es gab ja viel zu tun in den großen Höfen des Hauses, wenn sie auch fast durchweg von den Gästen selbst in einer idealen Arbeitsgemeinschaft verorgt wurden. Und da ist er oft begegnet, wenn sie schnell und allezeit hilfsbereit — in der Heimat wie in der Fremde — an beiden den Bäumen anstacheln, überall selbst mit Hand arbeiten.

Und nun erscheint hinter einer Westkümmung ein Nachwerkbau mit einem hübschen neuzeitlichen Anbau. Das ist Bad Dell, eins der drei Däder, die in diesem landstädtisch so hübschen Bezirk den starken Menschen Heilung und Gesundheit bringen. Der es einigermaßen hat und seine Heimat hier land, das ist nun tatsächlich ein Plenry, das ist Christian Krieger, der 55 Jahr, genau wie Elsa, in den blühlichen Jahren war. Ein Süddeutscher, der dann Sommer für Sommer mit hierher ins Arbeitsanatorium kam. Er hielt hier übrigens die schwedischen Däder für wunderschön. Aber er hängt an ihr, wie die anderen, die sie vielleicht in blütterter Nähe im Fleischglasazari zu Griechenland pflegten, wenn sie in Griechenland — das heißt im Arbeitsanatorium — in seinem „Memorium aus dem Totenkopf“ beschrieb — die Gräte des Plenrys jeden Dienst verlangten.

„Es wird niemals mehr einen solchen Menschen geben wie sie“, sagt er. Und bringt mir das Buch, das über diese Gefangenensehnsucht in Griechenland schrieb, um von seinem Plenry das Arbeitsanatorium schaffen und durchwandern zu können. Dieses so gewaltige — und so beispiellose — Buch, in dem die unerhörbare Leistung der Frau, die es schrieb, nur ganz nebenbei angedeutet ist, „Unter Kriegsgefangenen in Russland und Griechenland 1918—1920“. Seine Frau, die kommt aus Schmeckwitz, liegt neben ihm. Man darf nicht viel mit den Büchern reden, so schriftlich die Erinnerungen sind.

Aber er hängt an ihr, wie die anderen, die sie vielleicht in blütterter Nähe im Fleischglasazari zu Griechenland pflegten, wenn sie in Griechenland — das heißt im Arbeitsanatorium — in seinem „Memorium aus dem Totenkopf“ beschrieb — die Gräte des Plenrys jeden Dienst verlangten.

„Sie haben mich nicht mit einem fröhlichen Wort dahergommen.“

„Ganz hoch oben, in den winzigen Kämmern unterhalb, hat sie gewohnt, nur um Platz für einen Geschäftsführer zu schaffen zu können.“ Im Arbeitsanatorium hängt sie mit großem Bild.

„Sie ist mit ihren vielen guten Freunden zusammen und hat mit großer Gewissenhaftigkeit darauf, daß sie in den lebendigen Höfen zurück steht, jeden einmal zu holen kam. Ein kleiner Raum gegenüber, wo die heilkräftigen Wörter und Stahlbänder eingerichtet sind, in denen die Bäuerin, die sie für ihre Gefangenen besorgte, die man der unermüdlichen Kämpferin zur Verfügung stellte.“

Und im Park steht der Stein der Dankbarkeit, den sie ihr aufstellten. Mit einer schlichten Inschrift darauf: „Danke.“

G. En.

Für F

Für F

Andreas Wold,

16. Siegmund

Der Großvater

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

1938

Theater-Spielplan**Opernhaus**

(Bühl, Stadttheater)

Dresden, 25. März

6. Saisonfestspiel

Kinder A

der Stadt Dresdner

Gesellschaft

Carl Schmitz a. O.

Anfang 5. Ende gegen 10

1938. Nr. 301-3100

800,- 900,- 1000,- 1100

und Rossetti-Radholz.

Cellofette-Denkprobe

vom 11. bis 12. März

Sonnabend, 26. März

1/2 8. Kinder Freitag

Die Feuerzangenbowle

Große Opernfeier

von Schillner

Wahl von W. A. Mozart

Musikal. Feierung: Gernst.

Unterleitung: Holmiller.

Orchester: Andrißen

Lamino ... Tullius

Viechtner ... Lang

Viechtner ... Lang

Rößler der Hofst.

Braunling a. O.

Drei Damen ... Weber

Zwei Männer ... Weber

Zwei Männer ... Weber

Pezzetti ... Schellner

Bonesofos ... Teltmer

Vogelgesang ... Treitl

Ende gegen 11.

1938. Nr. 1701-1800,

15.551-16.000

und 20.501-20.550.

Sonntag, 27. März, 7

Kinder Karneval

Der Rosenmontag

1938. Nr. 11.401-11.500

und 17.501-17.850.

Montag, 28. März

Der Karneval

Romddienstag

Dresden, 25. März

Die Vermessung

Anfang 40. Ende nach 11.

1938. Nr. 3201-3300

und 15.151-15.100.

20.1. 1938. Bob. Schillner

Sonnabend, 24. März

Schellner

4 The sacred Flame

1/2 9. Die Vermessung

Ende in 5 Bild.

Zwei Männer ... Weber

Zwei Männer ... Weber

Schellner ... Weber

Ende nach 411

1938. Nr. 6501-6600.

Bob. Schillner

Sonnabend, 27. März, 4

Geschleif

Arms and the man

Sonnabend, 27. März, 40

The Vermessung

Bob. Schillner

Montag, 28. März

The Vermessung

Central-Theater

Dresden, 25. März

Wie einst im Mai

Gesamtabend, 26. März

Große Ausstellungsnacht

Cavatina in den Bildern

von Walter Gold

und Willi Breitmeier.

Aphrodisia: Starbeit; Gardin

Tanz: Der Ritter; Rausch;

Vorlesungen: Der Künstler.

Vorlesungen: Der Künstler.

Ende gegen 11.

Sonnabend, 27. März, 40

Wie einst im Mai

Montag, 28. März

Wie einst im Mai

Barberina und Weindorf

täglich Polizeistunde 3 Uhr

Dresdner Blaue Rundfahrt

Baustr.-27.3. M. H. M. Rundfahrt

Baustr.-27.3. U. 10.00. Rundfahrt

Baustr.-27.3. Zur Kirche St. Marien nach Weinhause

Dresden, 27.3. Zur Kirche St. Marien nach Weinhause

Baustr.-27.3. Zur Kirche St. Marien nach Weinhause

Anmeldung u. Abfahrt Viktoriastraße 50. Tel.: 26345, 26346. P. Vogel

Hotel Europahof

Täglich laufender montags

TANZ-TEE

abends

im bezaubernden Hotelrestaurant

KONZERT UND TANZ

Linden-Garten

Vom 7.3. u. 10.3. Rundfahrt

8.3. 10.3. Rundfahrt

Freitags-Ball bei freiem Eintritt

Schusterhaus

Haltestelle 10, 110. vom Postplatz wenige Minuten

im neuen eleganten Tanzcafé

Mittwoch 8 Uhr

Freitag 8 Tanz

Sonnabend 8 Tanz frei!

Heute Freitag, 8 Uhr, treffen wir uns im

Gasthof Blasewitz zum Freitags-Ball

Eintritt u. Tanz frei! Tanzspiele Polansky

Nächster Freitag den 1.4. 1938

Der Ballsaal

Männer und Frauen

Sie wünschen? — Wir spielen!

Ausschank: Pilzner Urquell

Dresden-Friedrichst.

Waltherstr. 27

Bellevue

Freitag: Feiner Ball!

Tanz mit Tanz: Damen 0.50, Herren 0.50

Sonnabend: Lange Nacht mit Tanz!

Sonntag: Damenball!

Schillergarten, Blasewitz

Sonnabend-Abend: TANZ

Hugo Voigt sagt an!

Eintritt mit Tanz und Steuer 80 Pf.

Anfang 20 Uhr

Ende 8 Uhr

PALAST

WAISENHAUSTR. 20

Unbeschreibliche Begierde

Über unseren Ufa-Sonder-Wochenbericht!

Die letzten 2 Veranstaltungen!

Sonnabend, 21.90 Uhr nachm.

Sonntag, 11 Uhr vormittags

Sonneb.

Sonneb.